

So naheliegend.

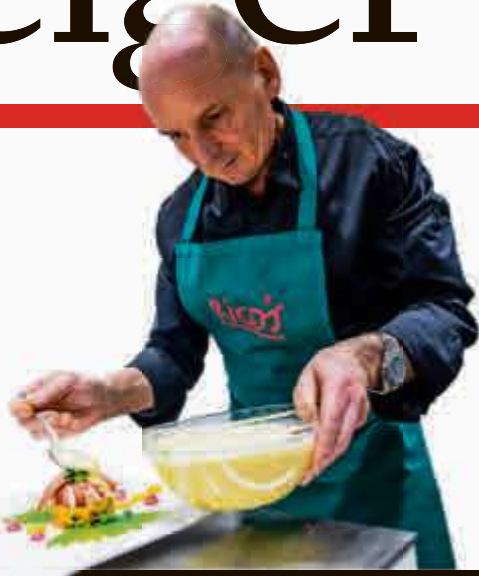
Anzeiger von Uster

Montag, 13. März 2017 | Nr. 60 | CHF 3.50 | www.züriost.ch

KOCH DES JAHRES

Rico Zandonella zu Gast in Laupen

Der Spitzenkoch zaubert gestern im Kochstudio Esspunkt von Karin Looser ein Vier-Gänge-Menü für 14 Personen. **SEITE 2**



BITTERBÖSER HUMOR

Eine «grosse Kiste» zum Jubiläum

Zum 30. Geburtstag hat das Dübendorfer Theater Einhorn eine Gesellschaftssatire von Alan Ayckbourn einstudiert. **SEITE 5**

GELUNGENER AUFTAKT

Dübendorf siegt im ersten Finalspiel klar

Der EHC Dübendorf gab sich in der ersten Partie des Playoff-Finals keine Blösse und bezwang Frauenfeld 6:1. **SEITE 27**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Türkischer Politiker weibelte im Kanton Zürich für Reform

ZÜRICH/ANKARA AKP-Vizepräsident Hursit Yildirim trat am Freitag in Opfikon auf, nachdem sein Auftritt in Spreitenbach untersagt wurde. Zuvor soll er auch in Rütli für die türkische Verfassungsreform geworben haben.

Der Istanbuler AKP-Politiker Hursit Yildirim ist am Freitagabend nach Opfikon ausgewichen, nachdem die Aargauer Polizei einen geplanten Auftritt in

Spreitenbach untersagt hatte. Die Veranstaltung fand beim türkischen Unternehmerverband Müsiad Schweiz statt. Ein Sprecher der Kantonspolizei Zürich bestä-

tigte, dass es eine Veranstaltung gegeben habe. Diese war jedoch nicht öffentlich. Bereits vor rund einer Woche soll Yildirim gemäss einer Meldung von Tele Züri im Rütli «Löwen» aufgetreten sein. Wie Gemeindepräsident Peter Luginbühl (FDP) gestern erklärte, habe man aber aufseiten der Gemeinde keine Kenntnis da-

von, dass eine solche Veranstaltung stattfand.

Seinen für gestern in der Schweiz geplanten Auftritt abgesagt hat dagegen der türkische Aussenminister Mevlüt Cavusoglu. Der Zürcher Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP) reagierte darauf mit grosser Erleichterung. Damit habe eine akute Gefähr-

dung der öffentlichen Sicherheit abgewendet werden können.

Der Abstimmungskampf türkischer Politiker in Europa hat derzeit zu einem schweren Zerwürfnis mit den Niederlanden geführt. Dies, nachdem die niederländischen Behörden Auftritte von zwei türkischen Ministern verhinderten. *sda/zo* **SEITEN 17, 21**

Schwungvolles Spektakel in Uster



Elegante Würfe und zähe Bodenkämpfe en masse: An den Swiss Judo Open im Ustermer Buchholz zeigten Spitzen-Judokas ihr Können. Für eine Überraschung sorgte dabei Lokalmatadorin Gioia Vetterli, die bei ihrem ersten Europacup-Einsatz bei der Elite auf Anhieb alle Gegnerinnen bezwang und den Turniersieg holte. **SEITE 25**

David Kündig

Stadtrat will am Busfahrplan festhalten

ILLNAU-EFFRETIKON Der Illnau-Effretiker FDP-Gemeinderat Michael Käppeli hat im Fahrplan des örtlichen Busnetzes einige Schwachstellen geortet und forderte den Stadtrat zu einer Stellungnahme auf. Käppeli zweifelte unter anderem an, dass die Ortsbusse nach der

Fahrplanverdichtung genügend ausgelastet sind. Der Stadtrat legt in seiner Antwort auf Käppelis Anfrage nun Fahrgastzahlen vor, die einen anderen Schluss zulassen: 2016 stieg die Zahl der Busbenützer, gestützt auf Angaben der VBG, um fast 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Exekutive hält zudem fest, dass eine Anpassung des Fahrplans nicht zur Diskussion stehe. Käppeli hatte einen solchen angeregt, weil die Buslinie 652 über Mittag unglücklich getaktet sei und jeweils kurz vor dem Unterrichtsende des Illnauer Schulhauses Watt fahre. *zo* **SEITE 7**

Trump, der Störenfried

ST. GALLEN Donald Trump geht dem Philosophieprofessor Dieter Thomä unter die Haut: «Wenn man sich näher mit ihm beschäftigt, wird sein Gebrauh aus Demagogie, Raffinesse und Gemeinheit unerträglich», sagt der gebürtige Deutsche, der an der Universität St. Gallen unter-

richtet. Egozentriker Trump schaue nur für sich und sehe sich doch als Volksführer. Er treibe die Wirtschaft an, bekämpfe aber die Globalisierung. Was für eine irre Kombination, findet Thomä. Mit anderen Worten: Trump sei der Parade Fall eines Störenfrieds. *zo* **SEITEN 16, 17**

ANZEIGE

Reibenschuh AG
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge
reibenschuhag.ch | Wetzikon | Tel. 044 932 29 88



Schönheitswahl in der Reithalle

USTER Zum 35. Mal ging am Wochenende in der Ustermer Reithalle Buchholz der Interkantonalen Zuchtschafmarkt über die Bühne. Rund 600 Tiere wurden von Experten nach den Kriterien Knochen, Wolle, Becken und Rücken beurteilt. Die schönsten Tiere kamen dieses Jahr aus der Innerschweiz. Zudem war der Markt auch Plattform für den Kauf und Tausch von Zuchttieren. Gemäss dem Organisator Urs Weiss aus Bisikon habe die Preisspanne zwischen 400 und 2000 Franken gelegen. Der Anlass lockte rund 1000 Besucherinnen und Besucher an. *zo* **SEITE 3**

Bernegger ersetzt Tami

FUSSBALL Die Grasshoppers haben sich per sofort von ihrem Cheftrainer Pierluigi Tami getrennt. Damit reagierte die Klubführung auf die neuerliche Niederlage gegen das bisherige Schlusslicht Vaduz und die immer bedrohlicher werdende Tabellensituation – der Vorsprung der Grasshoppers auf den neuen Letzten Lausanne beträgt lediglich drei Punkte. Nun soll es einmal mehr GC-Urgestein Carlos Bernegger richten, der die erste Mannschaft in der Vergangenheit schon dreimal interimistisch betreut hat. *zo* **SEITE 23**



INSERATE

Rubriken
■ Amtliche Anzeigen 18
■ Todesanzeigen 20
■ Veranstaltungen 10

Ein Strahlen vor Freude und viele Tränen

JUDO Lokalmatadorin Gioia Vetterli war an den Swiss Judo Open in Uster bei ihrer ersten Teilnahme an einem Elite-Europacup-Turnier auf Anhieb erfolgreich. Nils Stump scheiterte erst im Final.

Es bedurfte keines ausgeprägten Gehörsinns, um zu merken, dass nun eine Lokalmatadorin zur Matte schritt. Der Lärmpegel stieg nämlich deutlich an, als Gioia Vetterli am Samstagabend an den Swiss Judo Open in Uster zum finalen Kampf in der Klasse bis 63 kg antrat. Die Zuschauer in der ziemlich gut gefüllten Sporthalle Buchholz klatschten und stampften, riefen dazwischen und feuerten die Ustermerin an – und es nützte: Vetterli dominierte das Duell mit Cristina Piccin von Beginn weg und brachte diese wiederholt zum Fall. Teils in extremis vermochte die Italienerin das drohende Unheil zunächst noch abzuwenden. Doch dann war es um die Favoritin geschehen. Vetterli bodigte ihre Gegnerin erneut, hielt sie fest und liess sie nicht mehr entweichen. Bei ihrem allerersten Einsatz an einem Europacup-Turnier der Elite hatte die erst 18-Jährige sogleich die gesamte Konkurrenz düpiert und liess sich vom Publikum freudestrahlend als Gewinnerin feiern.

Ohne jeden Druck

Ein Mega-Erlebnis sei das, sagte Vetterli. «Dass ich diesen Sieg bei mir zu Hause errungen habe, macht ihn noch spezieller.» Zwar habe sie bei ihrer Premiere ohne jeglichen Druck in den Wettkampf gehen können und lediglich eine «gesunde Nervosität» verspürt. Dass sie ungeschlagen nach Hause gehen würde, hätte sie indes nie erwartet, sagte die Athletin vom veranstaltenden Judoclub Uster. «Ich wollte einfach mein Bestes geben und schauen, was dabei herauskommt.»

Nachdem Vetterli mit zwei Siegen Selbstvertrauen getankt hatte, liess sie sich im Halbfinal auch von einem Rückstand nicht beirren und stieg zuversichtlich ins letzte Duell. «Ich wusste, dass Piccin eher statisch kämpft», sagte die Ustermerin, die bisher auch nicht eben durch einen allzu aktiven Stil aufgefallen ist. Sie habe deshalb versucht, «gut mit den Füssen zu stören, mich viel zu bewegen und immer



Der Moment, in dem der Traum vom Heimsieg platzt: Der Ustermer Nils Stump kann seine Niederlage im Final gegen den Deutschen Julian Kolein nicht fassen.

David Kündig

wieder Richtungswechsel vorzunehmen». Dieses Konzept ging gegen die Italienerin voll auf. Dass sich diese vorerst mehrmals aus der Umklammerung zu befreien vermochte, habe sie nicht aus der Ruhe gebracht. «Ich habe einfach weitergemacht, bis es geklappt hat», so Vetterli, die die Unterstützung des Publikums, das «voll mitgegangen» sei, deutlich gespürt habe.

Abheben werde sie nach diesem unverhofften Triumph, dank dem sie sich auch gleich für die U-21-EM qualifiziert hat, nicht, versicherte Vetterli. «Aber er ist eine grosse Motivationspritze, um weiter hart zu trainieren.»

Stump verliert im Final

Auf gutem Weg, es seiner Klubkameradin Vetterli gleichzutun und

«Dass ich diesen Sieg bei mir zu Hause errungen habe, macht ihn noch spezieller.»



Gioia Vetterli

das Turnier vor eigenem Publikum für sich zu entscheiden, war Nils Stump. Der Ustermer arbeitete sich in der Kategorie bis 73 kg

mit drei teils zähen Siegen durch das Tableau und erreichte den Endkampf gegen Julian Kolein, den Führenden im Europa-Ranking. Auch in diesen war er ungeachtet der Stärke seines Gegners zuversichtlich gegangen. Zunächst bot er dem Deutschen denn auch Paroli und geriet nie in Schwierigkeiten. Doch ein Angriff Koleins und eine Unaufmerksamkeit Stumps genügte, um den Traum vom Heimsieg jäh platzen zu lassen. Nach zwei Minuten lag der 21-Jährige wehrlos unter seinem Gegner begraben und konnte das Ende durch Ippon nicht mehr abwenden.

Angesichts dessen, dass er erst kürzlich in eine höhere Gewichtsklasse gewechselt sei, wo «die Gegner halt schon etwas stärker sind», sei der zweite Platz ein gutes Ergebnis, sagte Stump, nach-

dem er sich für einige Minuten zurückgezogen und bittere Tränen vergossen hatte. «Aber zu gewinnen ist einfach zu schön, um nicht bei jeder Niederlage enttäuscht zu sein», so Stump, der in seiner letzten Saison bei den U21 eine EM-Medaille anstrebt.

Kocher noch nicht so weit

Weniger erfolgreich waren die übrigen Teilnehmenden des JC Uster. Insbesondere Fabienne Kocher hatte trotz ihrer langen Verletzungspause mehr erwartet. Zwar gewann sie in der Klasse bis 57 kg ihren ersten Kampf. Doch im zweiten Duell, das in die Verlängerung ging, fehlte ihr am Ende die Kraft, und auch in der Hoffnungsrunde verlor sie.

Im Grunde wisse sie, dass sie Geduld aufbringen müsse und nicht davon ausgehen dürfe,

gleich wieder die Besten fordern zu können. «Doch innerlich hoffte ich trotzdem, dass es irgendwie geht», sagte Kocher, bevor sie unter den Aufmunterungsversuchen eines Bekannten in Tränen ausbrach. So schlimm sei ihr Zustand aber nicht. «Wahrscheinlich zeigt sich hier einfach mein gekränktes Ego», sagte Kocher, die es nicht gewohnt ist, derart oft zu unterliegen wie in ihren ersten vier Turnieren nach der langen Pause. Den Glauben daran, wieder zu alter Stärke zurückzufinden, habe sie auf jeden Fall weiterhin, so Kocher. «Dieser Misserfolg treibt mich aber dazu an, im Training noch mehr Gas zu geben.»

Daniel Hess

Bilder und Video
www.zueriost.ch

Schweizer Crosser im Pech

SNOWBOARD Für die Schweizer Snowboardcrosser war das WM-Rennen in der Sierra Nevada spätestens nach dem Achtelfinal vorbei. Tim Watter hatte einen Bindungsbruch zu beklagen, Kalle Koblet stürzte heftig.

Watter (26. Schlussrang) wurde in der zweitletzten Kurve, an dritter Stelle und damit auf Viertelfinal-Kurs fahrend, von einer kleinen Bodenwelle ausgehebelt. «Das war ein Tick zu viel für die vordere Bindung», ärgerte sich der Zürcher über den Materialbruch und das damit verbundene Out.

Junioren-Weltmeister Koblet wurde im oberen Streckendrittel von einem Gegner leicht angeschoben und geriet aus dem Gleichgewicht. Im Final feierte der französische Olympiasieger Pierre Vaultier einen Start-Ziel-Erfolg. Bei den Frauen sicherte sich die Amerikanerin Lindsey Jacobellis ihren 5. WM-Titel. sda

Derungs nicht weit von den Medaillen entfernt

SNOWBOARD Die Riedikerin Isabel Derungs erreichte an der WM in der Sierra Nevada im Slopestyle den guten fünfsten Platz. Insgesamt drei Medaillen gab es für die Schweizer Männer.

Dass alles hätte passen müssen, damit sie eine Medaille gewinnen würde, hatte Isabel Derungs gewusst. Die Slopestylelerin aus Riedikon war mit ihrem fünften Rang im WM-Final in der spanischen Sierra Nevada denn auch zufrieden. Immerhin drei Finalistinnen hatte sie damit hinter sich gelassen. Auch mit der gezeigten Leistung konnte sie angesichts ihrer langen Verletzungsgeschichte gut leben. «Das Niveau ist seit meinem Ausfall enorm gestiegen», sagte Derungs, die sich nach zwei Wintern, in denen sie wegen der Folgen eines Schien- und Wadenbeinbruchs hatte

pausieren müssen, auf dem Weg zurück an die Spitze befindet. «Ich habe zuletzt sehr viele «Basics» trainiert. Insofern habe ich an der WM das Optimum herausgeholt», sagte die 29-Jährige. Der Titel ging derweil an die Kanadierin Laurie Blouin.

Eine Medaille im Slopestyle gewann dafür völlig unerwartet Nicolas Huber bei den Männern. Der 22-jährige Mänedorfer musste sich lediglich Seppe Smits aus Belgien geschlagen geben und wurde Zweiter. «Wenn mir vor ein paar Wochen jemand gesagt hätte, dass ich eine WM-Medaille gewinnen würde, hätte ich ihn ausgelacht und gesagt: «Hör auf zu träumen, und wach auf.»

Nun nutzte Huber die Gunst der Stunde. In Abwesenheit des Grossteils der Weltelite, der an den gleichzeitig stattfindenden X-Games in Oslo weilte, lieferte Huber die Leistung seines Lebens ab. Nach dem ersten

Durchgang hatte er das Feld der 18 Fahrer gar angeführt. «Ich konnte genau das umsetzen, was ich wollte. Nach dem ersten Sprung lief es, dann hat es «gchlöpft», sagte der erste männliche Schweizer WM-Medaillengewinner im Slopestyle, der (noch) keinem Kader von Swiss-Ski angehört.

Zwei Medaillen in der Halfpipe

Gleich zweimal Edelmetall gab es für die Schweizer Männer in der Halfpipe. Olympiasieger Iouri Podladtchikov wurde Zweiter und der Walliser Pat Burgener Dritter. Stärker als die beiden war mit Scotty James nur der beständigste Fahrer dieser Saison.

Podladtchikov erlebte innert einer guten halben Stunde die volle Bandbreite der Gefühle. Nach dem zweiten Lauf lachte er ungläubig über die Tricks, die er soeben gestanden hatte. Die Zauberformel lautete: Dou-

bleMcTwist, Frontside 1080 Double Cork, Cab 1080 Double Cork, Double Alley Oop Backside Rodeo, alles sauber gedreht und gestanden. Die Marke von 93,25 Punkten reichte aber nicht, um James als Leader abzulösen.

Das volle Risiko im letzten, mit den gleichen Rotationen geplanten Run zahlte sich nicht aus. Podladtchikov knallte bei der Landung des vierten und entscheidenden Sprungs heftig auf das rechte Knie und seitlich auf den Kopf. Der Zürcher war sich sicher, dass es zum zweiten WM-Titel gereicht hätte, wenn er den Sturz vermieden hätte. «Ich habe mich zu fest zu früh gefreut.»

Bei Burgener wirkte sich im Skore aus, dass er erstmals in einem Wettkampf einen Frontside 1260 (dreieinhalb Rotationen über die vordere Brettkante gedreht) stand. Dadurch rückte der Waadtländer nach dem zweiten von drei Durchgängen auf

den dritten Rang vor. Entsprechend erleichtert zeigte er sich nach dem wichtigsten Erfolg seiner Karriere. «Ich habe nach dem ersten Lauf meinen Kopf einfach ausgeschaltet», so Burgener. «Dass es mit einer Medaille geklappt hat, ist unglaublich.»

Die anderen beiden Schweizer Finalisten wurden für ihr Risiko nicht belohnt. Der siebtklassierte David Hablützel brachte nur einen guten Lauf, den zweiten, in die Wertung, Jan Scherrer knallte bei der Landung des ersten Sprungs im ersten Lauf zünftig auf die linke Schulter und belegte unter den zehn Finalisten den letzten Platz.

Am Weltmeister gab es keinen Zweifel. Scotty James verteidigte seinen Titel von 2015 erfolgreich. Er brachte es dabei fertig, seine ohnehin schon hohe Punktzahl aus dem ersten Lauf (95,75) nochmals (auf 97,50) zu verbessern. sda